



**Satte 500 Meter Adrenalin:** Die Vorbereitungen für das große Seifenkistenrennen am Sonntag auf der Halde Hoheward laufen auf gesichert. Drumherum: viel Platz für viele Zuschauer auf dem Haldenplateau. Veranstalter Red Bull rechnet mit bis zu 40.000 Zuschauern, die die Mischung aus 15 Prozent Gefälle, Gravitation und Geschwindigkeit hautnah und kostenlos miterleben können. Bis Samstag stellen wir die tollkühnen Lokalmatadore vor, die mit Mut und Heimvorteil das Starterfeld aufmischen wollen. → Seite 5

—FOTO: FLORIAN ADAMEK

## Nur eine Straße mit Bergbau-Bezug

**LANGENBOCHUM.** (BMH) Die Straßen und Plätze im Gewerbegebiet Schlägel & Eisen werden nach Schauspielerinnen, Papst und Partnerstadt benannt. Nur einen Bezug zum Bergbau wird es geben. Diesen Plan der Stadtverwaltung hat die SPD in der Ratssitzung im Alleingang beschlossen.

Viele Leser unserer Zeitung hatten in Umfragen und Leserbriefen für Straßen plädiert, die an den Bergbau erinnern. Im Rat erklärte gestern Abend auch Martina Ruhardt (Linke), dass für sie Schauspielerinnen nicht zu einem Industriestandort passen. Stefan Grave (CDU) regte an, den Beschluss zu vertagen und zu nächst den Lenkungskreis Hertens-Nord zu beteiligen. In ihm sitzen Bürger, Vereinsvertreter, Politiker, Wohlfahrtsverbände usw.

Alexander Letzel (SPD) wollte das nicht. In einem wortreichen Vortrag kündigte er vor, den Wegen im künftigen Stadtpark Bergbau-Namen zu geben. Er sprach von „Pfad der Erinnerung“. Zudem könne man Gedenkplatten verlegen, Bergbau-Maschinen aufstellen, das alles als Schulprojekt gestalten... Doch an den Straßennamen, die die Stadt vorgeschlagen hatte, hielt Letzel fest.

Diese werden nun heißen: Marlene-Dietrich-Straße, Hildegard-Knef Straße, Brigitte-Horney-Straße, Karol-Wojtyla-Weg, Szczytno-Platz, An der Rundhalle.

→ siehe „Auf ein Wort“  
→ siehe Leserbrief: Seite 6

# Großes Kino in der Kampfbahn

## AGR und Stadtwerke veranstalten ein Open-Air-Sommerspektakel im Katzenbusch

**HERTEN-SÜD.** (flo) Licht aus, Kino an: Die Hertener Stadtwerke und die Abfallentsorgungsgesellschaft Ruhrgebiet (AGR) bescheren Hertens einen ganz besonderen Ferienspaß – ein Wochenende Sommerkino auf der Sportanlage im Katzenbusch. Frei nach dem Motto: für kleines Geld und draußen.

Am Wochenende 23. bis 25. August lernen die Bilder in Hertens wieder laufen – und das in einer ganz besonderen Atmosphäre. Von hohen Büschen umgeben, wird im Rund der 1925 errichteten Katzenbusch-Kampfbahn die Leinwand gespannt und der Projektor angeschmissen. „Nach der Kinoschließung im Hertens-Forum ist die Idee für das Sommerkino entstanden“,

kannt gegeben. Der Kartenverkauf für das Sommerkino findet dann am Samstag, 3. August, von 10 bis 13 Uhr im Kundenzentrum StudioB

und 1,50 Euro für Kinder. Pro Person können aber nur maximal sechs Karten gekauft werden. Für jede Filmvorführung stehen insgesamt 350 Karten zur Verfügung.

### INFO

#### Abstimmen und gewinnen

Filmvorschläge für die Abendvorstellungen (am 24. und 25. August um 21 Uhr):  
 ◆ Pitch Perfect (Komödie)  
 ◆ Man of Steel (Action/Science Fiction)  
 ◆ Life of Pi – Schiffbruch mit Tiger (Drama/Abenteuer)  
 ◆ James Bond 007 – Skyfall (Action/Thriller)  
 ◆ Oblivion (Science Fiction)  
 ◆ Der Schlussmacher (Komödie)  
 Die Abstimmung über die Wunschfilme läuft bis einschließlich Freitag, 19. Juli. Pro Abstimmung können zwei Wunschfilme gewählt werden.

Wie funktioniert die Abstimmung? Einfach eine Postkarte mit den zwei Wunschtiteln an folgende Adresse schicken:  
 Hertener Stadtwerke GmbH, Stüchwort: „Hertener Sommerkino“, Hertner Str. 21, 45699 Hertens.  
 Die Abstimmung kann auch per E-Mail an [lostrommel@hertens.de](mailto:lostrommel@hertens.de) erfolgen.

Wichtig: Immer den vollständigen Namen, Adresse, Alter und den Wunsch-Kinotermin angeben. Denn unter allen Einsendungen werden 20 x 2 Eintrittskarten verlost.

## Zigarette setzt Dachstuhl in Brand

### Großeinsatz an der Blitzkuhle / Obergeschoss nicht mehr bewohnbar



**Auf der Suche nach Glutnestern im Dachstuhl entfernt ein Feuerwehrmann von der Drehleiter aus Dachpfannen.**

VON FRANK BERGMANNSHOFF

**SCHERLEBECK.** Zum Glück war im Obergeschoss niemand zu Hause, als das Unglück seinen Lauf nahm. Bei einem Dachstuhlbrand gestern Morgen an der Straße „Blitzkuhle“ ist zwar erheblicher Sachschaden entstanden. Verletzt wurde aber niemand. Nach Angaben der Polizei hat eine Zigarette das Feuer entfacht.

Um 8.13 Uhr ging bei der Feuerwehr der Notruf ein. Die Berufsfeuerwehr, die freiwilligen Löschzüge Scherlebeck und Hertens sowie das Drehleiter-Fahrzeug des Löschzugs Westerholt rückten mit 30 Einsatzkräften aus.

„Wir dachten zuerst an einen Fehlalarm“, berichtet Einsatzleiter Hans-Georg Lauer. Denn von der Straße aus sei kein Feuer zu sehen gewesen. Doch dann entdeckten die Einsatzkräfte, dass auf der Rückseite des Hauses die Flammen lichterloh aus dem Dach schlugen. Vier Löschtrupps mit Atemschutzgeräten bekämpften von innen

und außen den Brand. Der Einsatz dauerte mehr als zwei Stunden.

Der Dachstuhl wurde weitgehend zerstört. „Das Obergeschoss ist vorerst nicht mehr bewohnbar“, sagt Theo Schiffmann, Leiter der Hertener Feuerwehr. Um letzte Glutnester ablöschen zu können, mussten Einsatzkräfte vom Korb der Drehleiter aus zahlreiche Dachpfannen herunterreißen.

Nach Auskunft der Feuerwehr war die Wohnung leer, als der Brand ausbrach. Die

**Auf der Blitzkuhle stehen zahlreiche Feuerwehrautos sowie Rettungswagen und Notarzt.**

—FOTOS: BERGMANNSHOFF

Kinder waren in der Schule, eine weitere Bewohnerin mit dem Hund unterwegs. Ein älteres Ehepaar, das im Erdgeschoss wohnt, wurde von Feuerwehrlern unverletzt ins Freie geführt.

Ermittlungen der Kripo haben ergeben, dass der „fahrlässiger Umgang mit einer Zigarette“ zu dem Feuer geführt hat. Der Sachschaden wird auf 50.000 Euro geschätzt.

© Fotostrecke: [www.hertener-allgemeinde.de/fotoservice](http://www.hertener-allgemeinde.de/fotoservice)

## Junge Räuber bespucken ihr Opfer

**DISTELN.** Vier jugendliche Täter haben an der Goethestraße eine Frau beschimpft, bespuckt und dann ausgeraubt. Die Polizei sucht Zeugen des Vorfalls.

Die Tat hat sich am Dienstag gegen 17.30 Uhr vor der Tür eines Hauses an der Goethestraße ereignet. Nach Angaben der Polizei kam es zwischen einer 32-jährigen Anwohnerin und vier Jugendlichen zu einer verbalen Auseinandersetzung. Dann bespuckte einer der Täter die Frau und überschüttete sie mit einem Getränk. Anschließend rissen die Jugendlichen ihrem Opfer die Geldbörse aus der Hand und flüchteten. Die Geldbörse wurde in der Nähe gefunden, es fehlte Bargeld. Täterbeschreibungen:

- ◆ 1.) männlich, ca. 16 Jahre, 185 cm, kurze, braune, gelbe Haare, bekleidet mit einem T-Shirt, braun-beige Hot Pants, Turnschuhe, gepuzte Augenbrauen, rauierte Beine, trug eine braunbeige Handtasche;
- ◆ 2.) männlich, ca. 12 Jahre, 150 cm groß, blonde, kurze Haare, Jeans, T-Shirt;
- ◆ 3.) männlich, ca. 14 Jahre alt, kurze, dunkle Haare;
- ◆ 4.) weiblich, 13 Jahre alt, blonde, lange Haare.

**INFO** Die Kriminalpolizei erbittet Hinweise: ☎ 0 23 61/55 0.

## AUF EIN WORT

### Am Bürger vorbei



VON FRANK BERGMANNSHOFF

Die Mehrheit der Bürger ist sich einig: Die Straßen auf dem Langenbochumer Zechengelände sollen an den Bergbau erinnern.

Für diese Bürger hat die SPD nur ein Trostpflaster: Wege im Stadtpark könnten auf die 120-jährige Bergbau-Tradition verweisen. Die Straßen werden aber – wie von der Stadt vorgeschlagen – nach Schauspielerinnen benannt. Fraktions-Chef Letzel merkt an, es gebe im Umfeld ja auch schon die Hilberstraße, die Schachtstraße, die Schlägel- und Eisen-Straße.

Bald muss der Rat den Straßennamen für die Distelher Zechenbrache festlegen. Dort hat die SPD die Bürger um Vorschläge gebeten. Oh Wunder: Die meisten haben mit Bergbau zu tun. Der SPD-Ortsverein hat einen Favoriten und will diesen nun im Rat zur Entscheidung stellen: „Am alten Schacht“.

Sicher wird Herr Letzel das zu verhindern wissen. In Disteln gibt es schon die Zechenstraße und „An der Halde“. Das muss genügen. „Am alten Schacht“ wäre aber eine prima Inschrift für eine Gedenkplatte vor dem geplanten Bettengeschäft.